

# Der Wellenreiter

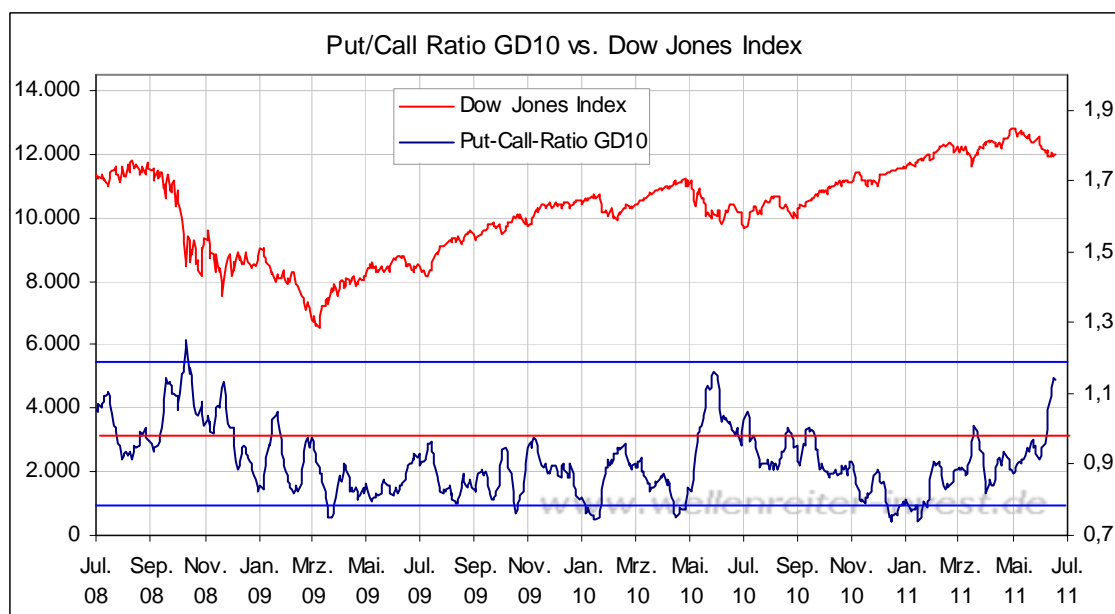
Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 20. Juni 2011

Bei den Einschätzungen ergibt sich keine Änderung. Erdöl hatten wir Mitte der Woche von neutral auf bearish umgestellt.

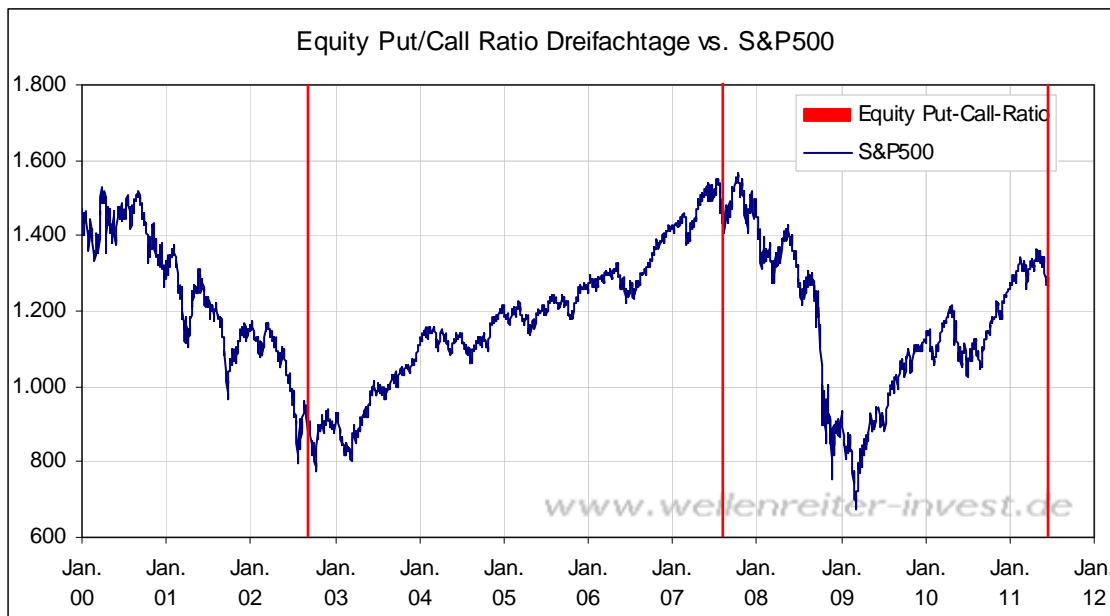
| Einschätzung |         |          |  |
|--------------|---------|----------|--|
| Anlageklasse |         | seit     | Bemerkungen  |
| Aktien       | neutral | 12.04.11 | Hohe Angstwerte  |
| Anleihen     | neutral | 04.05.11 | Seitwärts in Dreiecksbildung   |
| US-Dollar    | neutral | 12.05.11 | Euro/US-Dollar mit Unterstützung 1,40 US-Dollar; Euro-Titel mit Unterstützung für Euro |
| Erdöl        | bearish | 16.06.11 | Dreiecksbildung bei Sorte Crude lässt tiefere Preise erwarten, Schwäche nach Pfingsten |
| Edelmetalle  | bullish | 21.02.11 | Aufwärtstrend intakt, aber negative Divergenz der Gold bereitet Sorge                  |

Ein Preisrückgang von lediglich sieben Prozent im S&P 500 schafft es, bei den Marktteilnehmern panische Absicherungsreaktionen hervorzurufen. Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio (CBOE) hat mit einem Wert von 1,14 die Panikniveaus aus dem Oktober 2008 und Mai 2010 so gut wie erreicht.



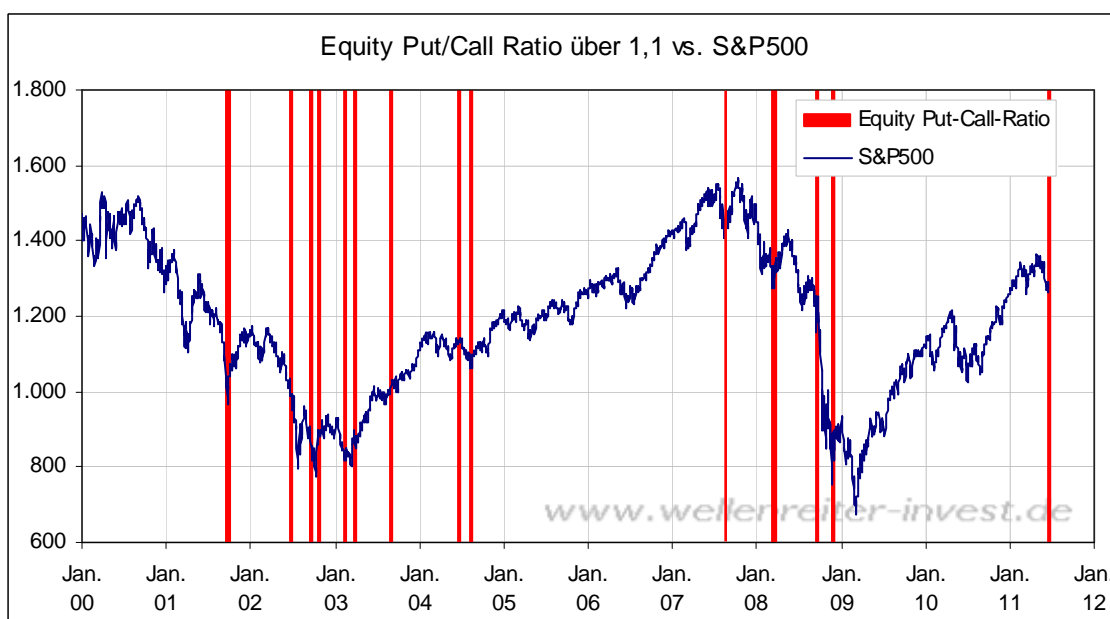
Der Freitag bedeutete den 13. Tag hintereinander mit einem Wert größer als 1.

Die Put-Call-Ratio auf Aktien notierte am Freitag den dritten Tag hintereinander oberhalb von 1. Dies gab es bisher nur zweimal: Mitte September 2002 und Mitte August 2007.



Die anschließende Reaktion war unterschiedlich. Während die Kurse im Jahr 2002 noch einen knappen Monat fielen, bevor am 9.10.2002 das Bärenmarkt-Tief erzielt wurde, bedeutete das Tief am 18.08.2007 das erste Tief eines neuen Bärenmarktes, dem noch einige weitere folgen sollten.

Der folgende Chart der Tage mit einer Equity-PCR über 1,1 zeigt: Solche Tage sind Kinder des Bärenmarktes.



„Geboren“ im September 2001, waren derartige Paniktage bis Herbst 2004 zu sehen. Danach heiterte sich die Stimmung auf. Im August 2007 startete ein neuer Zyklus, der bis zum Herbst 2008 anhielt. Wir vermuten, dass die Paniktage vom Mittwoch, Donnerstag und Freitag einen neuen Bärenmarktzyklus eingeleitet haben. Gleichzeitig besteht – wie im August 2007 - die Möglichkeit eines temporären Tiefs.

-----

Den Titel der aktuellen Spiegel-Ausgabe zierte ein Nachruf auf den Euro.



Im November 2007 „verbrannte“ der US-Dollar im Spiegel. Dieser Punkt bedeutete ein vorläufiges Tief im US-Dollar Index, dem im März 2008 das bisherige Allzeittief folgte.



Bereits am 6. Dezember 2010 und am 3. Mai 2010 wurde der Euro erschossen bzw. verbrannt.



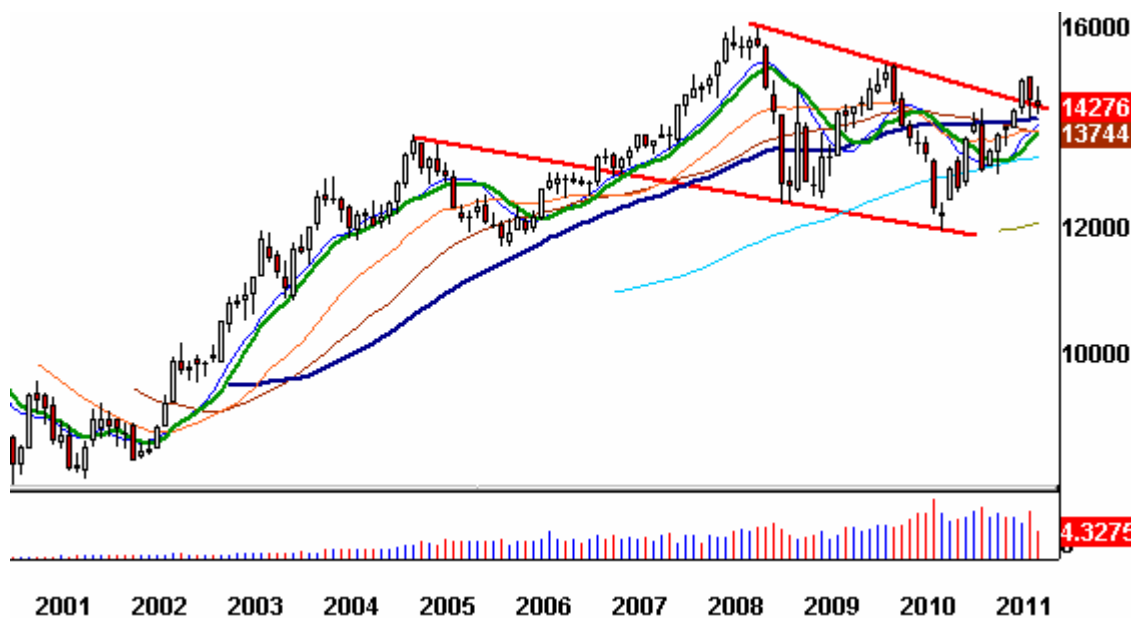
6.12.2010

3.5.2010

Ein Nachruf auf den Euro bedeutet, dass er bereits „in der Kiste liegt“. Erschossen, verbrannt und tot.

„Gefühlt“ befindet sich der Euro/Dollar bei 80 Cents, in der Realität befindet sich die Marke bei 1,42 (folgender Chart).

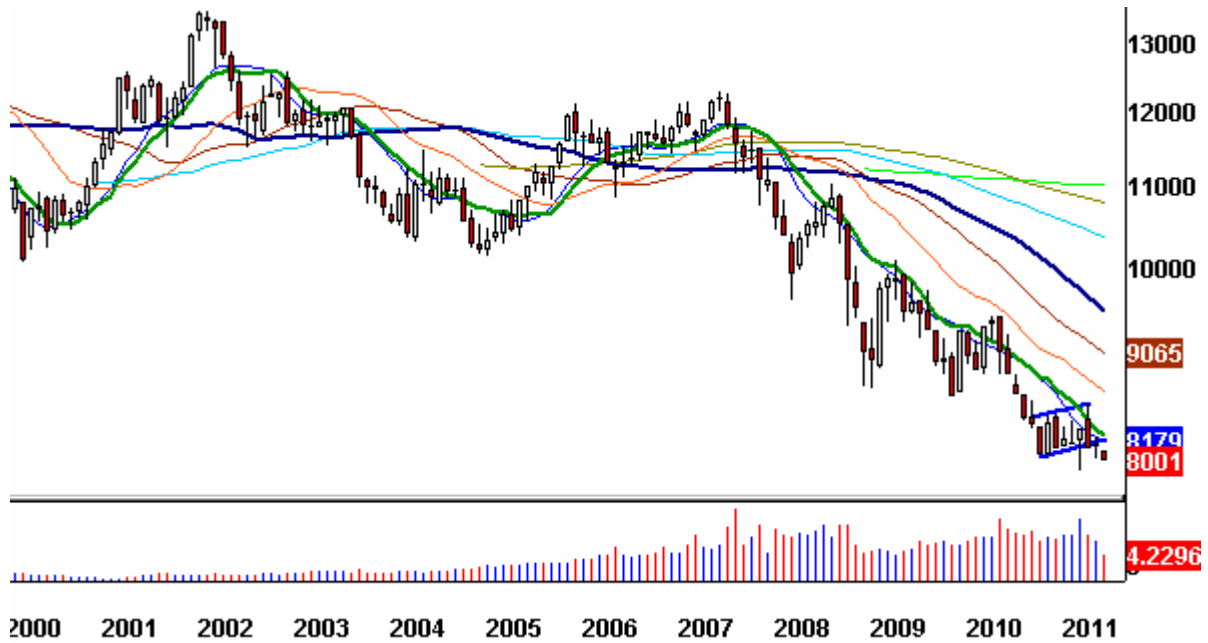
### Euro/Dollar Monatschart



Solange Euro/Dollar die Marke von 1,40 hält, ist charttechnisch alles in Ordnung und die Formation positiv. Angst müsste man höchstens vor einem weiter fallenden Dollar haben.

Denn speziell der Dollar/Yen sieht nicht gut aus, er tänzelt auf der 80-Punkte-Marke.

### Dollar/Yen Monatschart



Auf dem Monatschart hat der Dollar/Yen seine Konsolidierungsformation bereits nach unten verlassen. Aufgrund der Korrelation Dollar/Yen und Rendite 10jähriger US-Anleihen würde eine Fortsetzung des Abwärtstrends des Dollar/Yen einen weiteren Fall der Rendite bedeuten.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den US-Dollar-Index.

-----

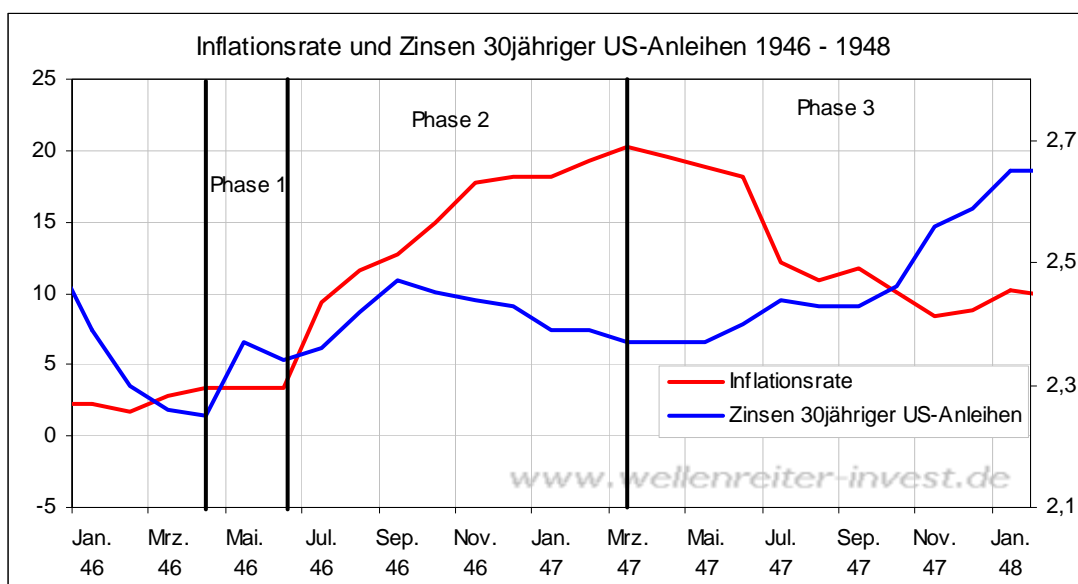
Die Rendite der 10jährigen US-Anleihen bewegt sich knapp unterhalb der Drei-Prozent-Marke.

### Rendite 10jähriger US-Anleihen Monatschart

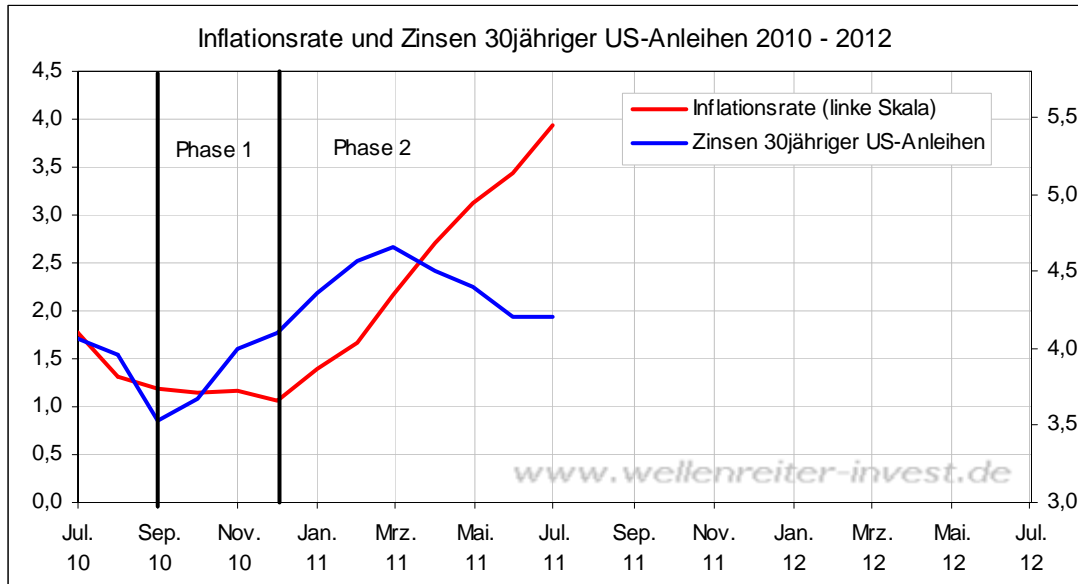


Diese Marke bedeutet eine Lücken-Unterstützung aus dem Jahr 2008 (siehe Pfeil obiger Chart). Die große Dreiecksformation ist weiterhin intakt. Wir oben bereits geschrieben bedeutet ein weiterhin fallender Dollar/Yen weiterhin fallende Renditen.

Die Entwicklung der Renditen und der Inflationsrate verläuft gemäß dem in unserem Jahresausblick für 2011 gezeigten Phasenmuster.



In der Phase 1 stiegen die Renditen, die offizielle Inflationsrate blieb gemäßigt. In der Phase zwei stieg die Inflationsrate deutlich an, während die Rendite im Großen und Ganzen seitwärts verläuft.



Dies bedeutet steigende Realzinsen. In der Phase 3 – deren Beginn sich bereits abzeichnet – müsste eine fallende Inflationsrate gepaart mit wieder steigenden Renditen (das Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit der Industrienationen schwindet) zu einer wirtschaftlichen Krisensituation führen. Bill Gross sollte mit dem Verkauf von US-Staatsanleihen schließlich doch zu seinem Recht kommen, aber wahrscheinlich nicht, bevor er nicht öffentlich Abbitte geleistet hat.

Wir blieben bei der neutralen Einschätzung für die Anleihenmärkte.

-----

Im Ölpreis hatten wir unsere Einschätzung in dieser Woche von neutral auf bearish verändert. Der Bruch der 97-Dollar-Marke (siehe blaue Linie) war der Auslöser.

### US-Crude-Öl-Tageschart



Ein fallender Ölpreis wird von der Politik begrüßt, weil er die Angst vor Inflation eindämmen kann und den Verbraucher finanziell entlastet. Die Politik hat im Hintergrund mitgewirkt, diesen Fall einzuleiten. Wir erinnern uns, dass die Analysten von Goldman Sachs den Fall des Ölpreises im Mai richtig vorhersagten, aber für die Folgezeit von einem wieder steigenden Ölpreis ausgingen. Hier irrten die Goldmänner – bisher.

Sollte der Ölpreis weiter fallen, so könnte es sein, dass geplante Einnahmen durch Petrodollars in den Ölstaaten wegfallen, was wiederum zu Lasten des „Mannas“ geht, was ein Ölstaat über das Volk ausschütten kann. Bei 90 Dollar wäre der Effekt sicher gering, aber bei geschätzten 70 bis 80 Dollar würden die arabischen Staatslenker „kniepig“ werden und überlegen, wie sie ihre Budgets herunterfahren können. Dies würde das Unruhepotential in der Region erhöhen.

-----

Der Goldpreis hält sich vergleichsweise gut. Dies ist insbesondere deshalb aner kennenswert, da die Ratio des HUI-Goldminen-Index zum physischen Gold seit Anfang April wie ein Stein fällt.

### HUI / Gold-Ratio Tageschart



In früheren Zeiten war ein solcher Einbruch in der Ratio häufig ein Vorbote für einen fallenden Goldpreis. Doch solange der Aufwärtstrend von Gold in US-Dollar intakt ist, bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung für den Goldpreis.

### Gold in US-Dollar Tageschart



-----

Die Sommerferien beginnen in Hessen recht früh, nämlich bereits an Fronleichnam (kommender Donnerstag). Wir fliegen am kommenden Freitag, den 24. Juni gen Süden, sodass die letzte reguläre Ausgabe vor den Sommerferien am Donnerstag, den 23. Juni erscheinen wird. Wie immer wird Alexander Hirsekorn in meinen Ferien das Ruder übernehmen. Er wird am Montag (27.06.), Mittwoch (29.06.) und Freitag (01.07.) Ausgaben in unserem Blog veröffentlichen. <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Am Montag, den 4. Juli begehen die USA ihren Unabhängigkeitstag, der handelsfrei ist. Deshalb wird Alexander Hirsekorn am Dienstag, den 5. Juli eine weitere Ausgabe publizieren. Am Donnerstag, den 7. Juli werde ich den regulären Veröffentlichungszyklus wieder aufnehmen.

Urlaub kommt meist zur unrechten Zeit. Wenn man jedoch den Durchschnittsverlauf für den Juli betrachtet (der aufwärts gerichtet ist) und zudem das üblicherweise positive Umfeld um den 4. Juli in Betracht zieht, so besteht die Hoffnung, dass sich die Lage an den Finanzmärkten während meines Urlaubs beruhigen wird. Sollte dies nicht der Fall sein, erlauben wir uns zu entscheiden, ob wir die geplante Frequenz der Ausgaben während des Urlaubs erhöhen. Das würden wir jedoch nur im sprichwörtlichen „Notfall“ tun. Denn der Urlaub dient dazu, dringend benötigte Kräfte zu sammeln. So gern ich mich mit den Märkten beschäftige: Im Urlaub sind die Märkte für mich nichts als ein Hintergrundrauschen. Hoffentlich ein leises.

-----

Zu den Märkten.

1,6 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,05 Mio., das Abwärtsvolumen 528 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 67% vom Gesamtvolumen. 25 neue Hochs standen 48 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.004 Punkten um 43 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.272 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.616 Punkten um 7 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.159 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Banken, Transports; Größte Verlierer: Biotech, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 125,28 Punkten (126,11).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,44 Punkten (76,17).

Crude Öl notiert bei 92,91 (94,36) und US-Erdgas bei 4,33 Dollar (4,41).

Der Goldpreis notiert bei 1.540 Dollar/Unze (1.526). Gold in Euro liegt bei 1078.

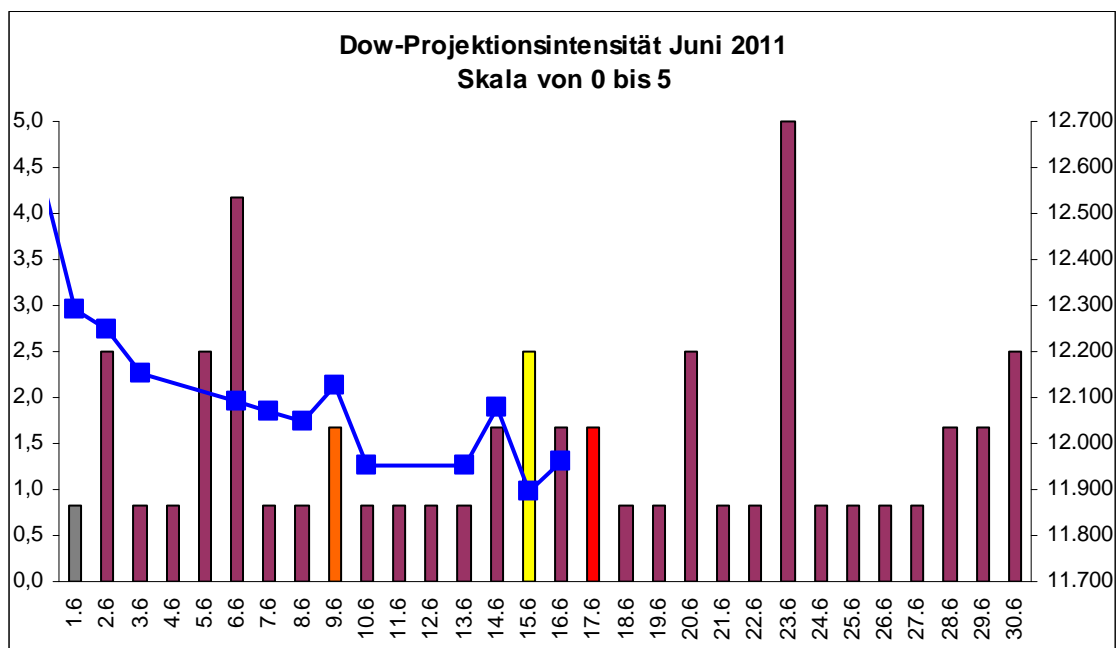
Silber befindet sich bei 35,90 Dollar (35,33).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,5% auf 496 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 190 Punkten. Newmont Mining verlor 10 Cent und endete bei 51,59 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,9% auf 21,85 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,19. Die Equity-PCR endete bei 1,10. Die OEX-PCR endete bei 1,47. Der ISEE schloss mit 94.

-----

Zeitprojektionsstage: 06.06., 23.06.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Die Extremsituation an den Aktienmärkten hatten wir weiter oben beschrieben. Wir nehmen zur Kenntnis, dass sich der US-Banken-Index von dieser Negativ-Stimmung nicht anstecken lässt. Der Index notiert höher als Anfang Juni.

### US-Banken-Index Tageschart



Die schlechte Nachricht kommt aus Asien: Dort hat der indische Sensex Index die Marke von 18.000 Punkten klar nach unten verlassen (aktuell bei 17.650 Punkten). Auch der Shanghai Composite Index fällt weiter (um 0,5% auf derzeit 2.628 Punkte). Es sieht so aus, als ob der Index das Dreieck nach unten verlassen hat (Charts siehe Ausgabe vom Freitag).

### S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 (obiger Chart) befindet sich in einer erweiterten Handelsspanne, die zwischen dem März-Tief und dem April-Hoch verläuft. Sollte diese Handelsspanne nach unten verlassen werden, so bedeutet die Marke von 1.220 Punkten die nächste größere Unterstützung. Es fällt uns weiterhin schwer, im Vorfeld des US-Unabhängigkeitstages und bei diesem extrem negativen Sentiment in den Put-Call-Ratios weiterhin stark fallende Märkte anzunehmen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Bloomberg (engl.) über die Probleme am indischen Aktienmarkt.

<http://tinyurl.com/5smegw9>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.